

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 24

Artikel: Rache ist Syrup
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489446>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bild 2 der Serie „Über das Verhalten auf der Straße“.

„Nume na eis Schmützli, dasch dänn s letscht!“

Rache ist Syrup

Vor dem Metzgerladen spielen die Nachbarbuben Fußball. Wieder spritzt ein Bombenschuß ans Gartentor und fliegt klatschend an das große Firmenschild. — Wie aus einem Kanonenrohr geschossen, kommt der wohlbeleibte Metzger plötzlich um die Hausecke gerannt, wo er wohl schon einen guten

Moment auf der Lauer gelegen hat, um die Lausbuben auf der Tat zu ertappen und sie eines Besseren zu belehren. Er saust um die Ecke, pustet dem Fritzli nach, holt ihn keuchend ein und verabfolgt ihm eine gehörige Tracht Prügel. «Dir will i jitz einisch ds Schutte vor em Lade verleide, du Schnuderi», pfeift er den Missetäter an und zieht

sich, die Hände reibend, nach vollzogener Tat siegreich und einstweilen befriedigt unter die Ladentüre zurück. Worauf der kleine Fritzli wehklagend das Weite sucht und dem Metzger weinend nachschreit: «Das gaani jitz aber dr Muetter ga säge — bi Euch choufe mer de emel afe ke Fleisch meel!» — und weg war er.

mg